



**Semper idem Underberg GmbH,
Rheinberg**

Zwischenbericht
zum 30. September 2012



Semper idem Underberg GmbH, Rheinberg

Zwischenbericht zum 30. September 2012

1. Allgemeines

Die Gesellschaft ist in der Produktion und im Vertrieb alkoholischer Getränke mit dem Schwerpunkt Spirituosen, aber auch Sekt, tätig. Die Umsatzerlöse werden mit Eigenprodukten (insbesondere Underberg, Asbach, Pitú, XuXu, Grasovka) sowie im Distributionsmarken-Geschäft mit den Hauptmarken SIMEX (Moskovskaya und Krimskoye), Grant's, Averna sowie Amarula erzielt.

Mit Datum von 22. Oktober 2008 wurde mit der Cointreau Holding GmbH, Ingelheim am Rhein, ein Joint Venture-Vertrag unterzeichnet, dessen Gegenstand der gemeinsame Vertrieb von Spirituosen und Schaumweinen auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ist. Die Semper idem Underberg GmbH und Cointreau Holding GmbH sind als Gesellschafter mit je 50 % zu gleichen Anteilen am Joint Venture Diversa Spezialitäten GmbH beteiligt.

Die Diversa Spezialitäten GmbH bedient seit 1. April 2009 die Vertriebschienen Lebensmitteleinzelhandel, Discounter und C&C mit Markenprodukten der Gesellschafter. Die 100%ige Tochter der Diversa Spezialitäten GmbH, die TeamSpirit Internationale Markengetränke GmbH, betreut nach wie vor die Bereiche Fachhandel und Gastronomie. Die Semper idem Underberg GmbH betreibt parallel weiterhin erfolgreich das Handelsmarkengeschäft über die St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH.

Die Abfüllung und Verpackung der Kleinflaschen erfolgt in der Betriebsstätte in Berlin, der Großflaschen bei der Santa Barbara Spirituosengesellschaft in Wilthen/Sachsen, einem Joint Venture mit der Hardenberg-Wilthen AG.

2. Marktentwicklung

Die betrachtete Marktentwicklung bezieht sich auf das Kalenderjahr 2012 bis einschließlich September.

Als Folge des wirtschaftlichen Aufschwungs im Jahr 2011 und der damit verbundenen optimistischeren Konsumentenstimmung zeigte sich auch die Spirituosenbranche im Jahr 2012 bisher stabil.

Im Lebensmitteleinzelhandel wurden bisher 445,7 Mio. Flaschen Spirituosen abgesetzt, was einen moderaten Anstieg von 0,2 % gegenüber 2011 entspricht.

3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen in den ersten sechs Monaten (April – September 2012) des laufenden Geschäftsjahres Mio. EUR 58,0 und liegen damit um Mio. EUR 3,7 unter dem Vorjahreszeitraum (April – September 2011) mit Mio. EUR 61,7. Zum 1. April 2012 hat die Gesellschaft eine Preiserhöhung vorgenommen, die zu einem Rückgang der Absatzmenge im Berichtszeitraum geführt hat. Dieser Mengenrückgang konnte nur teilweise durch die vorgenommene Preiserhöhung kompensiert werden.

Der Rohertrag (Umsatzerlöse und Bestandsveränderung abzüglich Wareneinsatz sowie Branntwein- und Schaumweinsteuer) beträgt unverändert zum Vorjahreszeitraum (April – September 2011) Mio. EUR 10,0.

Die Rohertragsmarge (Rohertrag zu Umsatzerlösen und Bestandsveränderung) beträgt bei leicht rückläufigem Wareneinsatz sowie Branntweinsteueraufwendungen 17,2 % (Vorjahr: 16,1%).

Das Halbjahresergebnis beträgt im Berichtszeitraum TEUR 21 (Vorjahr: TEUR 159). Es wurden Beteiligungserträge in Höhe von TEUR 875 (Vorjahr: TEUR 876) gebucht.

4. Finanzlage

Im Juni 2012 hat die Gesellschaft eine Aufstockung ihrer Unternehmensanleihe mit einem Volumen von Mio. EUR 20,0 im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren erfolgreich platziert. Das Gesamtvolumen der Underberg-Anleihe nach der Aufstockung beträgt Mio. EUR 70,0. Der jährliche nominelle Zinssatz der Underberg-Anleihe beträgt 7,125%. Die Anleihe sowie die Aufstockung haben eine Laufzeit bis zum 20. April 2016. Der Emissionserlös der Anleihe soll der Finanzierung der Export- und Wachstumsstrategie der Gesellschaft dienen. Hiervon umfasst sind Produktinnovationen und -variationen, der Ausbau des Gastronomie-Konzepts und die Internationalisierung der Underberg-Eigenmarken.

Aufgrund des Geschäftsverlaufs schwankt die Ausnutzung der Kreditlinien während des gesamten Geschäftsjahres. Typischerweise erfolgt in den Sommermonaten eine stärkere Inanspruchnahme der Kreditlinien.

5. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt TEUR 169.490 und liegt damit 2 % über dem Stand zum 31. März 2012.

Bei einem vor Abführung des Halbjahresüberschusses an die Gesellschafterin nahezu unveränderten Eigenkapital sinkt die Eigenkapitalquote um 0,5 %-Punkte auf 28,1 %, was durch die Erhöhung der Bilanzsumme um TEUR 3.464 verursacht wird.

Das Vermögen der Gesellschaft besteht zu 43,7 % aus Anlagevermögen und zu 56,3 % aus Umlaufvermögen. Das Anlagevermögen wird im Wesentlichen durch die Finanzanlagen geprägt.

Auf der Kapitalseite stellen die Rückstellungen sowie der Rechnungsabgrenzungsposten 0,7 % der Bilanzsumme dar. 71,2 % werden durch die Verbindlichkeiten bestimmt.

6. Personal

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Berichtszeitraum betrug 114 Mitarbeiter.

7. Tochtergesellschaften/Beteiligungen

Seit dem 1. April 2009 werden der Vertrieb und das Vertriebsmarketing durch das Joint Venture Unternehmen Diversa Spezialitäten GmbH ausgeübt. Daneben ist die 100%ige Tochter Asbach GmbH weiterhin ein wichtiger Lieferant für die Gesellschaft.

8. Ausblick

Kenner unserer Branche wissen über die zentrale Bedeutung des Weihnachtsgeschäftes für Umsatz und Ergebnis. Aus diesem Grund lassen die vorliegenden Zahlen in diesem Zwischenbericht zum 30. September 2012 keine Rückschlüsse auf die wahrscheinliche Höhe der Umsätze sowie des Ergebnisses für das Geschäftsjahr 2012/2013 zu.

9. Risikomanagementziele und -methoden

Ein individuelles Risikomanagementsystem besteht für alle wesentlichen Bereiche der Gesellschaft.

Für jedes Einzelrisiko ist ein Katalog von Abwehrmaßnahmen beschrieben, der die Auswirkungen bei Eintritt des Risikos begrenzen soll. Mit dem Beirat werden risikorelevante Faktoren regelmäßig besprochen und dabei mögliche Schäden sowie deren Eintrittswahrscheinlichkeit berücksichtigt.

Die Gesellschaft erstellt regelmäßige Finanzreports, in denen das Geschäftsergebnis (Absatz/Umsatz) sowie die Kostenstruktur detailliert analysiert werden. Dabei erfolgt ein Vergleich sowohl zum Vorjahr als auch zum Plan des laufenden Geschäftsjahres. Auf diese Weise ist die Geschäftsführung in der Lage, Abweichungen kurzfristig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Als weiterer wichtiger Baustein des Risikomanagements wird das in der Qualitätssicherung geführte HACCP-System laufend verfeinert. Hierdurch werden die wesentlichen produktbezogenen Risikobereiche laufend überwacht und eine unmittelbare Reaktion auf Abweichungen ermöglicht.

10. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Chancen und Risiken der Gesellschaft haben sich nach Einschätzung der Geschäftsführung der Semper idem Underberg GmbH im Berichtszeitraum vom 1. April bis 30. September 2012 gegenüber dem 31. März 2012 nicht verändert. Deshalb sind nach Einschätzung der Geschäftsführung zum gegenwärtigen Zeitpunkt und für die absehbare Zukunft keine Risiken erkennbar, die den Bestand des Unternehmens gefährden können.

11. Sonstiges

Die Gesellschaft ist seit 1997 mit dem alleinigen Gesellschafter, der Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, über einen Ergebnis- und Beherrschungsvertrag verbunden.

Mit Wirkung zum 26. November 2012 wurde Herr Ralf Brinkhoff zum weiteren Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt.

Rheinberg, im Dezember 2012

Die Geschäftsführung

Semper idem Underberg GmbH, Rheinberg

Bilanz zum 30. September 2012

Aktiva

	30.9.2012 EUR	31.3.2012 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.690.214,68	2.739
2. Geleistete Anzahlungen	513.990,85	253
	<u>3.204.205,53</u>	<u>2.992</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.613.837,00	1.630
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.177.866,11	9.069
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.668.445,98	1.569
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	766.103,15	534
	<u>12.226.252,24</u>	<u>12.802</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.814.118,62	20.801
2. Beteiligungen	30.745.541,45	30.759
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.761.436,54	1.782
4. Sonstige Ausleihungen	343.196,00	683
	<u>58.664.292,61</u>	<u>54.025</u>
	<u>74.094.750,38</u>	<u>69.819</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.373.334,19	3.775
2. Unfertige Erzeugnisse	6.493.862,00	6.473
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.205.738,42	4.251
	<u>15.072.934,61</u>	<u>14.499</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.827.749,46	1.813
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	34.952.753,22	40.534
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	37.026.109,01	35.271
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.437.707,81	3.887
	<u>79.244.319,50</u>	<u>81.505</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
	668.714,72	67
	<u>94.985.968,83</u>	<u>96.071</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	409.190,93	136
	<u>169.489.910,14</u>	<u>166.026</u>

Passiva

	30.9.2012 EUR	31.3.2012 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	15.850.050,00	15.850
II. Kapitalrücklage	20.568.403,18	20.568
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	11.000.000,00	11.000
	<u>157.778,04</u>	<u>137</u>
	<u>47.576.231,22</u>	<u>47.555</u>
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	64.343,22	220
2. Sonstige Rückstellungen	412.232,80	1.019
	<u>476.576,02</u>	<u>1.239</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	72.233.415,00	53.367
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.485.955,46	29.203
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.844.959,12	7.047
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.945.349,99	11.448
5. Verbindlichkeiten aus Brantweinsteuer	12.195.745,52	15.780
6. Sonstige Verbindlichkeiten	21.540,81	387
	<u>120.726.965,90</u>	<u>117.232</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
	710.137,00	0
	<u>169.489.910,14</u>	<u>166.026</u>

Semper idem Underberg GmbH, Rheinberg

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April bis zum 30. September 2012
(Vorjahr: 1. April 2011 bis 31. März 2012)

	1.4.2012 - 30.9.2012	1.4.2011 - 31.3.2012
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	57.967.933,07	131.269
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-12.049,00	121
3. Sonstige betriebliche Erträge	10.060.618,81	23.966
	<u>68.016.502,88</u>	<u>155.356</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	37.323.357,03	86.630
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.036.395,03	2.477
c) Brantweinsteueraufwendungen	9.603.866,26	20.220
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.052.376,48	6.292
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	363.380,22	975
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	728.110,81	849
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.882.615,46	32.250
8. Erträge aus Beteiligungen	875.000,00	1.726
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	35.640,00	82
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.536.756,24	2.795
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	26
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.350.089,72	6.931
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	123.708,11	3.309
14. Außerordentliche Aufwendungen	86.772,00	174
15. Sonstige Steuern	15.919,18	27
16. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn	0,00	-3.108
17. Jahresüberschuss	21.016,93	0
18. Gewinnvortrag	136.761,11	137
19. Bilanzgewinn	<u>157.778,04</u>	<u>137</u>

Semper idem Underberg GmbH, Rheinberg

Erläuterungen für den Zwischenbericht zum 30. September 2012

Grundlagen

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 und 4 HGB.

Der Zwischenbericht zum 30. September 2012 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des GmbHG aufgestellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Im Interesse einer besseren Klarheit wurden die Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge wie am Geschäftsjahresende gebucht. Die Ergebnisabführung an die Underberg GmbH & Co. KG wurde nicht berücksichtigt.

Abweichend zum Vorjahr (April – September 2011) werden die Investitionszulagen als Anschaffungskostenminderungen von den Technischen Anlagen und Maschinen abgezogen. Im Vorjahr erfolgte ein Ausweis unter dem Bilanzposten Sonderposten für Investitionszulagen auf das Anlagevermögen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte wurden bereits über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vollständig abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 150,00 wurden direkt aufwandswirksam erfasst. Für Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Es werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	<u>Jahre</u>
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 bis 15
Bauten auf fremden Grundstücken	10 bis 25
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet, die Ausleihungen mit dem Nennwert.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren wurden zu Anschaffungskosten nach der gleitenden Durchschnittsmethode bzw. zum niedrigeren Marktpreis zum Bilanzstichtag bewertet. Für Wertminderungen aufgrund von Qualitätsmängeln und/oder zu langer Lagerdauer wurde ein angemessener Abschlag auf die Anschaffungskosten von Verpackungs- und Werbematerial gebildet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Stichtagswert bewertet. In die Herstellungskosten wurden neben Fertigungsmaterial, Materialgemeinkosten, Fertigungslöhnen und Fertigungsgemeinkosten auch angemessene Teile der Verwaltungsgemeinkosten sowie der Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen.

Forderungen wurden zu Nennwerten angesetzt. Sie bestanden ausschließlich in Inlandswährung. Erkennbare Ausfallrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sowie die flüssigen Mittel wurden mit den Nominalwerten bzw. Anschaffungskosten aktiviert. Für erkennbare Ausfallrisiken wurden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet. Die Bewertung des in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Körperschaftsteuerguthabens erfolgt zum Barwert. Die Erstattung des Guthabens erfolgt jeweils zum 30. September in den Jahren 2008 bis 2017.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bilanziert.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen ermittelt. Aufgrund der bestehenden Organschaft sind latente Steuern beim Organträger zu bilanzieren.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Auf Fremdwährung lautende Verbindlichkeiten werden im Zwischenbericht mit dem Tagesmittelkurs zum Zeitpunkt der Ersteinbuchung bewertet. Am Abschlussstichtag werden auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Zur Vergrößerung der Klarheit wurde die Bezeichnung des Postens Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entsprechend § 265 Abs. 5 HGB ergänzt.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden durch die Gesellschaft planmäßig abgeschrieben. Im Berichtszeitraum vom 1. April bis 30. September 2012 fielen insgesamt Abschreibungen in Höhe von TEUR 728 an.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen mit TEUR 11.823 auf den Lieferungs- und Leistungsverkehr. In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen gegen die Gesellschafterin in Höhe von TEUR 4.340 enthalten.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren im Wesentlichen aus den Leistungsforderungen.

Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 409 sind unter anderem Avalprovisionen von TEUR 3, Wartung für EDV und Software von TEUR 2, Beiträge von TEUR 19, Nutzungsrechte von TEUR 64 sowie Marketing und Beratungsleistungen von TEUR 321 enthalten.

Gezeichnetes Kapital/Kapitalrücklage/Andere Gewinnrücklagen

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 15.850.050. Das Kapital ist voll erbracht.

Anleihe

Im April 2011 hat die Gesellschaft eine Inhaberschuldverschreibung (ISIN: DE000A1H3YJ1/WKN: A1H3YJ) mit einem Volumen von Mio. EUR 50,0 und einem jährlichen nominellen Zinssatz von 7,125 % sowie einer Laufzeit von fünf Jahren erfolgreich platziert. Die Inhaberschuldverschreibungen werden im Mittelstandsmarkt der Börse Düsseldorf sowie im Freiverkehr (Open Market) der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Im Juni 2012 hat die Gesellschaft eine Aufstockung der Inhaberschuldverschreibungen (ISIN: DE000A1PGQS9/WKN: A1PGQS) mit einem Volumen von Mio. EUR 20,0 und einem jährlichen nominellen Zinssatz von 7,125 % sowie einer Laufzeit bis zum 20. April 2016 erfolgreich platziert.

Sonderposten

Abweichend zum 30. September 2011 wurde der Sonderposten in Höhe von TEUR 899 (Vorjahr: TEUR 289) von den technischen Anlagen und Maschinen direkt abgesetzt. Die gewährten Investitionszulagen werden entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Umsatzvergütungen in Höhe von TEUR 107 für Ansprüche aus Vorjahren sowie Rückstellungen für noch anfallende Personalkosten in Höhe von TEUR 217.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen insgesamt resultieren sowohl aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr als auch aus Darlehensverbindlichkeiten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und Verbindlichkeiten aus Steuern enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen ergeben sich aus einer größeren Anzahl unterschiedlicher Verträge. Hauptpositionen resultieren aus dem Mietvertrag für die Werksimmobilie Berlin (TEUR 460 p.a.) sowie aus dem Mietvertrag der Büroimmobilie Semper idem-Haus in Rheinberg (TEUR 522 p.a.) mit einer Laufzeit bis 2025.

Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft haftet für die im Wege des Schuldbeitritts durch die Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg übernommenen Pensionsverpflichtungen in Höhe von Mio. EUR 8,1. Der Schuldbeitritt erfolgte im Geschäftsjahr 2004/2005.

Mit Wirkung von 23. März 2010 hat die Semper idem Underberg GmbH gegenüber der Fortis Bank SA/NV eine Patronatserklärung in Höhe von Mio. EUR 5,0 für Verbindlichkeiten eines verbundenen Unternehmens abgegeben.

Mit Wirkung von 24. August 2010 hat die Semper idem Underberg GmbH gegenüber der Oberbank eine Patronatserklärung in Höhe von Mio. EUR 10,0 für Verbindlichkeiten eines verbundenen Unternehmens abgegeben.

Mit einer Inanspruchnahme ist aufgrund einer ausreichenden Liquiditäts- und Ertragslage bei den originären Schuldner nicht zu rechnen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse (Gliederung nach Produktgruppen)

	1.4. - 30.9.2012
	<u>Mio. EUR</u>
Eigenerzeugnisse	40,5
Handelswaren	<u>17,5</u>
	<u><u>58,0</u></u>

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind wesentlich beeinflusst durch Kostenerstattungen von Vertriebspartnern. Daneben enthalten sie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 166 sowie Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens in Höhe von TEUR 58.

Mitarbeiter: Im Jahresdurchschnitt wurden 114 Angestellte beschäftigt.

Der Personalaufwand beinhaltet Aufwendungen für Altersversorgung von TEUR 321.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit TEUR 2.618 verbundene Unternehmen und mit TEUR 230 Beteiligungsunternehmen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen von TEUR 204, TEUR 206 Aufwendungen für Leiharbeitskräfte sowie Aufwendungen aus Währungsumrechnung von TEUR 1.

Von den Erträgen aus Beteiligungen betreffen verbundene Unternehmen TEUR 125.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten TEUR 1.436 aus verbundenen Unternehmen. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten TEUR 223 an verbundene Unternehmen.

Daneben beinhalten die Zinsaufwendungen die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 297.

Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 87 resultieren aus der Erhöhung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen sowie der Pensionsverpflichtung aus der Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes.

Mitglieder der Geschäftsführung

Ralf Brinkhoff, Geschäftsführer Finanzen und Controlling, Logistik, IT, Willich (seit 26. November 2012)

Rüdiger Franzky, Geschäftsführer Finanzen und Controlling, Logistik, IT, Bremen

Ernst Maximilian Schreder, Geschäftsführer Vertrieb (Koordination internationale Distribution und Vertriebscontrolling), Düsseldorf

Beteiligungsverhältnisse

Es haben sich in den Beteiligungsverhältnissen keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem 31. März 2012 ergeben.

Rheinberg, im Dezember 2012

Die Geschäftsführung